

LÜGEN, DIE WIR *Frauen* GLAUBEN

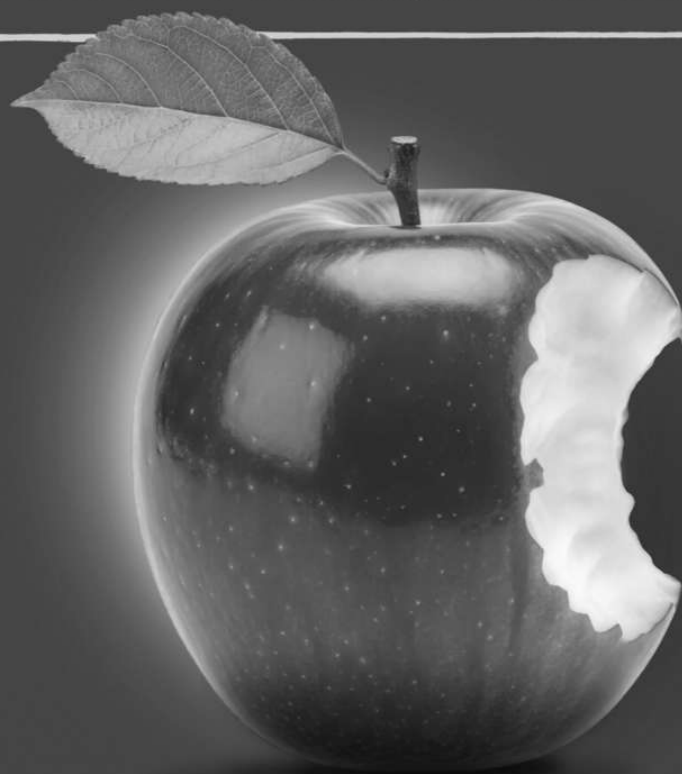


NANCY DEMOSS
WOLGEMUTH



LÜGEN DIE WIR *Frauen* GLAUBEN

... und die Wahrheit, die uns frei macht



NANCY DEMOSS
WOLGEMUTH

Lügen, die wir Frauen glauben - Erweiterte und aktualisierte Ausgabe

Nancy DeMoss Wolgemuth

... und die Wahrheit, die uns frei macht

Hardcover, 384 Seiten

Artikel-Nr.: 256597

ISBN / EAN: 978-3-86699-597-0

Mit einer Lüge fing das ganze Elend an.
Mit einer Lüge, die bereitwillig geglaubt wurde.
Mit einer Lüge über Gott!
Und diese Lüge hat unzählige andere nach sich
gezogen - kein Bereich
des Lebens blieb davor verschont. Die
frustrierende Realität lässt keinen Zweifel daran,
dass unser Leben geprägt ist von Versagen,
Selbstsucht und Bitterkeit. Wir haben die Lügen
geglaubt – Lügen über Gott, über uns selbst, über
unsere Gefühle, über die Sünde oder unsere
Lebensumstände.

Nancy DeMoss Wolgemuth zeigt in diesem Buch,
wie wir von diesen Bindungen frei werden und
Gottes Gnade, Vergebung und überfließendes
Leben gewinnen können. Denn es gibt eine...

Wenn Sie ein "echtes" Buch bevorzugen oder
diesen Artikel verschenken möchten, können Sie
diesen Download-Artikel ggf. auch käuflich
erwerben, solange verfügbar.

Artikel ansehen auf clv.de

clv

»Dieses Buch hat mein Leben verändert – ich wünschte, ich hätte es als junge Frau bekommen statt erst im Alter von 70 Jahren, aber besser spät als nie.«

»Wir haben gerade ein wöchentliches Bibelstudium in einem Gefängnis-Bibelkreis beendet, in dem wir dieses Buch durchgearbeitet haben. Viele der Frauen haben Tränen vergossen und uns wiederholt gesagt: ›Wenn uns doch nur jemand diese Wahrheiten beigebracht hätte, als wir noch in Freiheit waren!‹ Aber Gott gebraucht diese Frauen jetzt als Missionarinnen hinter Gittern, und viele Frauen sind sehr gerne bereit dazu, die Wahrheit aus Gottes Wort zu hören, umzukehren und zu glauben.«

»Gott gebraucht dieses Buch als ein Werkzeug, um eine schreckliche Ehe zu heilen.«

»Ich habe mit diesem Buch eine Kleingruppe unterrichtet, und nachdem wir das Buch fertig durchgearbeitet hatten, bekannte eine der (älteren) Frauen, dass sie sich nicht hätte scheiden lassen, wenn sie im Bewusstsein dieser Wahrheiten gelebt hätte, als sie jünger war.«

»Ich kaufte *Lügen, die wir Frauen glauben* während einer ziemlich harten Zeit in meinem Leben. Ich war schon lange Zeit gläubig, aber ich hatte einen rebellischen Geist. Dieses Buch diente mir auf eine Art, wie es ein geistlich gesinnter Freund getan hätte. Ich weihte mein Leben neu dem Herrn.«

»*Lügen, die wir Frauen glauben* hat mein Leben buchstäblich verändert. Ich bin eine Waise, und dieses Buch ist wie eine Schwester für mich.«

»Ich leite einen Bibelkreis für Frauen, die abgetrieben haben, und ich habe *Lügen, die wir Frauen glauben* immer wieder in diesem Kreis verwendet. Es ist so ein dringend benötigtes Buch. Diese Frauen haben so viele Lügen geglaubt, einschließlich jener, dass eine Abtreibung ihr Schwangerschaftsproblem lösen würde.«

»*Lügen, die wir Frauen glauben* war (nach der Bibel) eines der Bücher, die den größten Einfluss in meinen ersten Schritten im Leben als Christin hatten. Es öffnete meine Augen für die Wahrheit der Bibel und für die wahre Natur dessen, wie Gott uns als Frauen geschaffen hat!«

»Ich habe *Lügen, die wir Frauen glauben* mit einigen Freundinnen gelesen, kurz nachdem es veröffentlicht worden war (ich war damals eine Mama von jungen Teenagern). Es hat mein Leben so stark beeinflusst, dass ich andere dafür begeistern wollte. Ich habe dieses Buch mit drei Gruppen junger Frauen in ihren Zwanzigern und mit drei Gruppen junger Highschool-Mädels durchgenommen. Ich wende immer noch Prinzipien dieses Buches in meinem täglichen Leben an, und es ist das erste Arbeitsmaterial, das ich anderen empfehle.«

»Ich glaube, das hier ist das einzige christliche Buch für Frauen in Bosnien. Weil die Leute arm sind, wird jedes gekaufte Buch viele Male gelesen.«

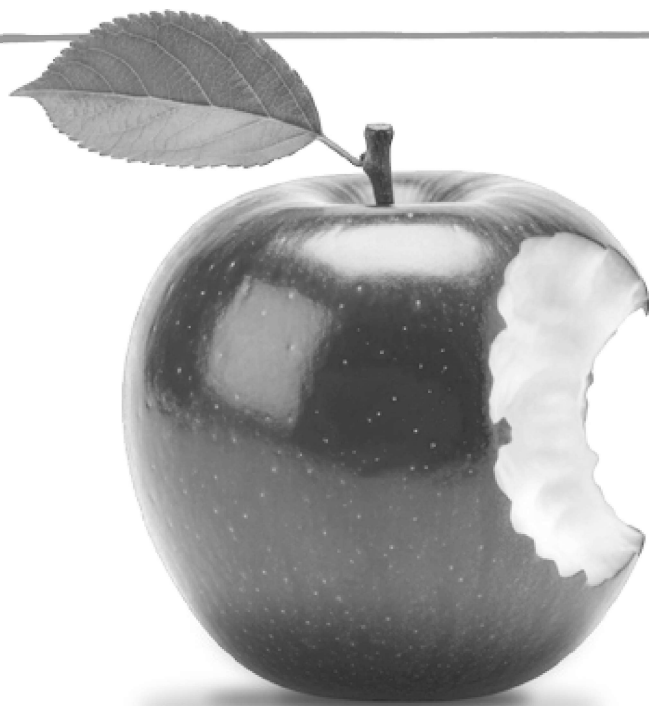
»*Lügen, die wir Frauen glauben* veränderte mein Leben. Ich hatte keine Ahnung, wie sehr ich den Lügen dieser Welt auf den Leim gegangen war. Der Herr gebrauchte dieses Buch, um meine Augen für seine Wahrheit zu öffnen. Ich habe bis jetzt mit fünf verschiedenen Frauengruppen dieses Buch durchgenommen, und jedes Mal hat es auf mich großen Einfluss gehabt. Und – Wahnsinn! – was für einen Unterschied hat es im Leben anderer Frauen bewirkt! Der Inhalt dieses Buches muss dringend in jeder Gemeinde auf der ganzen Welt gelehrt werden.«

»Zu sagen, dieses Buch hätte mir die Augen geöffnet, ist eine Untertreibung. Es gibt so viele Lügen, die mich kontrolliert haben und mein ganzes Leben in Gefangenschaft gehalten haben! Jetzt zerbreche ich die Fesseln, die mich gebunden hielten, mit der Hilfe meines kostbaren Herrn Jesus und finde Freiheit in der Wahrheit!«

»Ich war eine gläubige, aber erschöpfte, freudlose und ängstliche Frau, die – weil ich vor drei Jahren beim Lesen von *Lügen, die wir Frauen glauben* davon überführt wurde, dass ich durch die Lügen Satans betrogen wurde – jetzt mit Freude, Frieden und Zufriedenheit erfüllt ist. Vorher lebte ich so, als ob ich nicht wirklich die Wahrheit in Gottes Wort glauben würde. Jetzt bin ich mir dessen gewiss, wer ich in Christus bin. Er arbeitet in meinem Leben, um mich von innen heraus völlig zu verändern, und ich freue mich so sehr darüber, mich mit anderen Frauen über diese Freiheit auszutauschen, dass ich vor Begeisterung platzen könnte. Ich habe jedem gesagt: ›Du musst dieses Buch lesen!««

LÜGEN
DIE WIR
Frauen
GLAUBEN

... und die Wahrheit, die uns frei macht



NANCY DEMOSS
WOLGEMUTH

Wenn nicht anders vermerkt, sind die Bibelzitate der Elberfelder
Übersetzung 2003, Edition CSV Hückeswagen, entnommen.

1. Auflage der komplett überarbeiteten und erweiterten Ausgabe 2026

This book was first published in the United States by Moody Publishers,
820 N. LaSalle Blvd., Chicago, IL 60610, USA, with the title *Lies Women Believe*,
copyright © 2001 by Nancy Leigh DeMoss, © 2018 by Revived Hearts Foundation.
Translated by permission. All rights reserved.

© der deutschen Ausgabe 2026 by CLV
Christliche Literatur-Verbreitung e. V.
Ravensberger Bleiche 6 · 33649 Bielefeld
www.clv.de

Bei Fragen zur Produktsicherheit erreichen Sie uns
über gpsr@clv.de oder auf dem Postweg.

Der Verlag behält sich die Verwertung der urheberrechtlich geschützten Inhalte dieses
Werkes für Zwecke des Text- und Data-Minings nach § 44 b UrhG ausdrücklich vor.
Jegliche unbefugte Nutzung ist hiermit ausgeschlossen.

Übersetzung: Marlies Stubenitzky, Gabriele Fett
Satz: EDV- und Typoservice Dörwald, Steinhagen
Umschlag: Lucian Binder, Marienheide
Druck und Bindung: Finidr

Artikel-Nr. 256597
ISBN 978-3-86699-597-0

*FÜR MEINE MUTTER,
die mich gelehrt hat,
viele der Lügen, die wir Frauen glauben,
zu erkennen,
und die die Schönheit und Kraft
der Wahrheit kennt*

INHALT

Vorwort	12
Vorwort zur aktualisierten und erweiterten Ausgabe	14
Einleitung	18
 Teil 1: Grundlagen	
Prolog	32
Kapitel 1: Die Wahrheit ... oder die Folgen	35
 Teil 2: Lügen, die wir Frauen glauben ...	
Kapitel 2: Lügen über Gott	57
1. »Gott ist nicht wirklich gut.«	60
2. »Gott liebt mich nicht.«	63
3. »Gott ist genauso wie mein Vater.«	65
4. »Gott reicht nicht wirklich aus.«	69
5. »Gottes Gebote schränken mich zu sehr ein.«	71
6. »Gott sollte meine Probleme lösen.«	74
Kapitel 3: Lügen über uns selbst	81
7. »Ich bin nichts wert.«	83
8. »Ich muss mich selbst mehr lieben.«	87
9. »Ich kann nichts dafür, wie ich bin.«	90
10. »Ich habe Rechte.«	93
11. »Äußere Schönheit ist wichtiger als innere Schönheit.«	98
12. »Man kann mir nicht zumuten, mit unerfüllten Wünschen zu leben.«	105

Kapitel 4: Lügen über die Sünde	113
13. »Ich kann Böses tun – ohne schlimme Folgen.«	115
14. »Meine Sünde ist eigentlich gar nicht so schlimm.«	121
15. »Was ich getan habe, kann Gott nicht vergeben.«	123
16. »Es ist doch nicht <i>meine</i> Schuld!«	125
17. »Ich kann nicht in beständigem Sieg über die Sünde leben.«	129
Kapitel 5: Lügen über Prioritäten	139
18. »Ich habe keine Zeit, um alles zu tun, was ich tun sollte.«	141
19. »Ich brauche nicht regelmäßig in der Bibel zu lesen und zu beten, um im Glauben zu wachsen.«	147
20. »Meine Arbeit als Hausfrau und Mutter zu Hause ist nicht so wichtig wie die Arbeit oder andere Tätigkeiten außerhalb meines Hauses.«	152
Kapitel 6: Lügen über Sexualität	161
21. »Das kann ich keinem erzählen.«	163
22. »Meine Sexualität hat nichts mit meinem geistlichen Leben zu tun.«	171
23. »Das bin ich.«	176
24. »Gottes Maßstäbe für Sex sind veraltet.«	182
25. »Ich brauche einfach ein Ventil für meine sexuellen Bedürfnisse.«	187
Kapitel 7: Lügen über die Ehe	199
26. »Ich brauche einen Mann, um glücklich zu sein.«	201
27. »Ich bin dafür verantwortlich, meinen Mann (oder meine Kinder oder meine Freunde oder ...) zu verändern.«	206
28. »Mein Mann soll mir dienen.«	211

29. »Wenn ich mich meinem Mann unterordne, werde ich nur unglücklich.«	218
30. »Wenn mein Mann nichts tut, muss ich die Initiative ergreifen, sonst geschieht nichts.«	227
31. »Für meine Ehe gibt es keine Hoffnung mehr.«	233
Kapitel 8: Lügen über Kinder	245
32. »Es ist ausschließlich unsere persönliche Angelegenheit, zu bestimmen, wie groß unsere Familie sein soll.«	247
33. »Wir können uns nicht (noch mehr) Kinder leisten.«	257
34. »Ich kann (oder kann nicht) beeinflussen, was aus meinen Kindern einmal wird.«	264
35. »Meine Kinder haben bei mir oberste Priorität.«	273
36. »Ich bin keine gute Mutter / Sie ist keine gute Mutter.«	277
Kapitel 9: Lügen über Gefühle	289
37. »Wenn ich etwas fühle, muss es wahr sein.«	291
38. »Ich kann meine Gefühle nicht kontrollieren.«	294
39. »Ich kann nichts dafür, wie ich reagiere, wenn meine Hormone verrücktspielen.«	298
40. »Ich kann es nicht ertragen, depressiv zu sein.«	304
Kapitel 10: Lügen über unsere Lebensumstände	321
41. »Wenn meine Lebensumstände anders wären, wäre ich selbst auch anders.«	324
42. »Es ist nicht richtig, wenn ich leiden muss.«	328
43. »Meine Lebensumstände werden sich nie ändern – alles wird für immer so bleiben.«	331
44. »Ich halte das einfach nicht mehr aus.«	334
45. »Es geht um <i>mich</i> .«	337

Teil 3: In der Wahrheit leben

Kapitel 11: Lügen mit der Wahrheit begegnen	351
Kapitel 12: Die Wahrheit, die uns frei macht	365
Nachwort	379
Dank	381

VORWORT

Elisabeth Elliot (1926 – 2015) war für viele in meiner Generation ein geliebtes Vorbild, eine geliebte Mentorin und geistliche Mutter. Wir waren zunächst fasziniert von ihren Berichten über das Leben und den Tod von Jim Elliot (1927 – 1956), ihrem ersten Ehemann, der im Alter von 28 Jahren durch den Huaorani-Indianerstamm den Märtyrertod erlitt. In den folgenden Jahren sprach sie weiterhin durch ihre vielen Bücher, ihre Vorträge und ihre tägliche Radiosendung *Gateway to Joy*, die eine reiche Quelle biblischer Weisheit und praktischer Ermutigung war, in unser Leben. Das Glaubenswerk *Revive Our Hearts*, in dem ich dienen darf, begann 2001 als Nachfolger von Elisabeths Programm. Wie dankbar bin ich für dieses schöne Vermächtnis!

Obwohl wir uns bei ein paar Gelegenheiten getroffen haben, hatte ich nicht das Privileg, Elisabeth gut zu kennen. Aber ich bewunderte sie aus der Entfernung, und ihre direkte, herausfordernde Art zu lehren hat mein Leben und Denken als junge Frau maßgeblich beeinflusst.

Als ich *Lügen, die wir Frauen glauben* das erste Mal schrieb, fragte ich Elisabeth, ob sie bereit sei, ein Vorwort für mein Buch zu schreiben. Ich spürte, dass sie – mehr als irgendeine andere Frau, die mir einfällt – das Herz und den Inhalt der Botschaft dieses Buches verkörperte. Ich fühlte mich geehrt und war dankbar, als sie meiner Anfrage zustimmte.

14 Jahre später weinte ich, als ich die Nachricht erhielt, dass Elisabeth heimgegangen war, um beim Herrn zu sein. Ihr ewiger Gewinn war unser zeitlicher Verlust. Auch wenn sie Christus nicht länger hier auf der Erde dient, haben wir ihr Vorwort in dieser überarbeiteten Ausgabe des Buches beibehalten. Es ist meine Hoffnung, dass eine neue Generation Frauen durch das Lesen ihrer Bücher inspiriert wird, ihrem Herrn zu folgen, die Wahrheit

festzuhalten und wie Elisabeth ihre Welt mit einer von Christus durchdrungenen Weisheit und Gnade zu beeinflussen.

Nancy DeMoss Wolgemuth (2018)

Nancy hat den Mut gehabt, mit ihrem Feingefühl und ihrem scharfen Blick die Tiefe weiblicher Illusionen und Selbsttäuschungen, Hoffnungen und Ängste, Misserfolge und Kümmernisse auszuloten, von denen so viele vermeidbar wären ohne die Lügen, die vor dreißig oder mehr Jahren verbreitet worden sind: »Du kannst alles haben«, »Lass dich nicht von Mitleid einfangen«, »Alles, was Männer können, können wir besser« usw.

Aber die Lügen haben natürlich viel früher angefangen. Die Frau, die Gott dem ersten Mann, Adam, gegeben hat, hörte auf die Flüsterstimme: »*Hat Gott wirklich gesagt ...?*« Eva hörte der Schlange im Paradies zu. Und ihr Mann? Anstatt sie vor den Lügen zu schützen, die da verbreitet wurden, sagte er im Prinzip: »Wenn mein Prinzesschen das will, dann soll mein Prinzesschen das haben.« So kam die Sünde in die Welt und durch die Sünde der Tod. Eva wollte nicht, was Gott ihr gegeben hatte. Sie nahm sich, was er ihr nicht gegeben hatte. Das heißt im Prinzip: »Mein Wille geschehe.«

Gott sei Dank sind wir erlöst. Ein Engel besuchte ein einfaches Landmädchen in Nazareth und brachte ihr eine erschreckende Nachricht: Maria sollte die Mutter von Gottes Sohn werden. Das brachte sie in große Schwierigkeiten, aber trotzdem nahm sie die Aufforderung an. »*Ich bin die Magd des Herrn*«, sagte sie, »*mir geschehe nach deinem Wort*.«

Ich bete darum, dass Gottes Geist dich leitet, wenn du dieses sehr notwendige Buch liest. »Das Wesen echter Errettung«, schreibt die Verfasserin, »ist keine Frage des Bekenntnisses oder der Leistung, sondern der Verwandlung: ›[...] wenn jemand in Christus ist, da ist eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.«

Elisabeth Elliot (2001)

VORWORT ZUR AKTUALISIERTEN UND ERWEITERTEN AUSGABE

Aus Marketingsicht hätte es vielleicht einen besseren Titel für dieses Buch gegeben. Schließlich kann es etwas unangenehm sein, einer Frau ein Buch, auf dessen Cover die Worte *Lügen, die wir Frauen glauben* in großen Buchstaben zu lesen sind, in die Hand zu drücken und zu sagen: »Du musst dieses Buch wirklich lesen!«

Aber Gott hat dieser Botschaft eine herzlichere Annahme und breitere Reichweite geschenkt, als ich es jemals erwarten konnte (einschließlich der Übersetzungen in mittlerweile 26 Sprachen). Für mich ist dies ein Beweis dafür, wie sehr die Herzen der Frauen sich danach sehnen, die Freiheit eines Lebens in der Wahrheit zu erfahren.

Warum gibt es jetzt diese neue Ausgabe?

- Unsere Welt wurde seit der ersten Auflage im Jahr 2001 durch einen gewaltigen kulturellen Umbruch erschüttert. Zum Beispiel gab es Social Media, so wie wir sie heute kennen, damals noch nicht. Und manche Themen, die die Sexualität betreffen, waren vor 20 Jahren fast nebensächlich, während sie heute das Leben von den meisten von uns auf sehr persönliche Weise berühren. Ich habe ein ganzes Kapitel, das Lügen über Sexualität beinhaltet, hinzugefügt und habe manche anderen nötigen Aktualisierungen vorgenommen.
- In diesen vergangenen Jahren durfte ich dank Gottes Gnade in meiner Beziehung zum Herrn, meinem Verständnis seines Wortes und meiner Wertschätzung dafür, wie das Evangelium sich auf das gesamte Leben auswirkt, wachsen. Es gibt einige Dinge, die ich heute anders sagen würde als

damals. Ich bin dankbar, dass ich diese Gelegenheit hatte, über diese Veränderungen nachzudenken.

- Hunderte, vielleicht Tausende von Frauen haben in Gesprächen, Briefen, E-Mails und Online-Rezensionen Feedback zu der Botschaft meines Buches gegeben. Einige haben zum Ausdruck gebracht, dass sie bestimmten Aussagen nicht zustimmen können. Ich habe versucht, aufmerksam und demütig zuzuhören. Ihr Feedback hat mir geholfen, meine Botschaft genauer zu erklären und zu verfeinern und sie so auszudrücken, dass sie sowohl im Einklang mit der Heiligen Schrift ist als auch den Frauen in verschiedenen Lebensumständen gerecht wird.
- Ich hatte die Freude, Frauen kennenzulernen, die dieses Buch vor Jahren das erste Mal gelesen haben, als sie jünger waren. Sie haben mir mitgeteilt, wie diese Botschaft ihnen die Augen für Verführung geöffnet hat und welche schöne Frucht sie Jahre später als Ergebnis davon genießen können, dass sie ihr Leben auf der Grundlage der Wahrheit aufgebaut haben.

Ich kann mir in meinem jetzigen Lebensabschnitt nichts Schöneres vorstellen, als eine neue Generation von Frauen dazu zu ermutigen, Christus und sein Wort kennenzulernen und anzunehmen. Mein Gebet ist, dass diese Frauen wiederum jene Frauen, die nach ihnen kommen, zu der Wahrheit führen, die sie frei machen wird.

- Ich war damals, als ich die erste Ausgabe von *Lügen, die wir Frauen glauben* schrieb, Anfang vierzig und Single. Heute bin ich fast 60 Jahre alt und (Wunder über Wunder!) in meinem dritten Ehejahr.¹ Durch Gottes Vorsehung erlebe ich die Schönheit und Kraft der Wahrheit auf eine neue Weise. An einigen Stellen in diesem Buch habe ich Gedanken oder

1 Anmerkung des Herausgebers: Seit Januar 2026 ist Nancy nach nur zehnjähriger Ehe verwitwet. (Sie schrieb den Text dieses Buches bereits 2018.)

Illustrationen aus meinem älteren beziehungsweise verheirateten Standpunkt aus hinzugefügt.

(Mein Buch *Adorned: Living Out the Beauty of the Gospel Together*² reflektiert diesen Lebensabschnitt von mir gründlicher und vertieft manche der Themen aus *Lügen, die wir Frauen glauben*.)

Und noch ein paar weitere Anmerkungen:

- Dieses Buch war Teamarbeit. Auf den letzten Seiten dieses Buches danke ich denen, die verschiedene Rollen dabei gespielt haben. Ich möchte besonders den Einsatz von Mary Kassian und Dannah Gresh beim Konzipieren dieser erweiterten Auflage würdigen.
- Um möglichst viel Gewinn aus diesem Buch zu holen, liest du es am besten mit einer Freundin oder einer Gruppe von Frauen. Das *Arbeitsbuch für Lügen, die wir Frauen glauben*³ enthält Vorschläge, um tiefer in das Wort Gottes einzusteigen und es »persönlich werden zu lassen«, außerdem gibt es darin Fragen für Diskussionen in der Gruppe.
- Du findest noch mehr Hilfsmaterial bei *LiesWomenBelieve.com*, unter anderem eine ausführliche Liste von empfehlenswerter Literatur zu vielen Themen, die in diesem Buch behandelt werden.
- Ferner sei an dieser Stelle auf weitere Bücher dieses Genres hingewiesen, die für andere Personengruppen geschrieben wurden: *Lügen, die junge Frauen glauben* (Co-Autorin: Dannah Gresh), *Lügen, die Mädchen glauben* und ein Begleitheft für Mamas von jungen Mädchen (beide von Dannah Gresh), *Lügen, die Jungs glauben* und ein dazu-

2 Nancy DeMoss Wolgemuth, *Adorned: Living Out the Beauty of the Gospel Together*, Chicago: Moody, 2017.

3 Nancy DeMoss Wolgemuth, *Lügen, die wir Frauen glauben – Arbeitsbuch*, Bielefeld: CLV, 2026.

gehöriges Begleitheft für Eltern (beide von Jason und Erin Davis) sowie *Lügen, die wir Männer glauben* (von Robert Wohlgemuth, den ich meinen Mann nennen darf!).⁴

Und nun möchte ich noch für dich beten, bevor du zu dieser Reise aufbrichst.

Danke, Vater, dass du uns deine Wahrheit offenbart hast durch dein Wort und in deinem Sohn Jesus Christus.

Und ich danke dir für die Frau, die dieses Buch in ihren Händen hält. Wie alt sie auch sein mag, ob verheiratet oder unverheiratet, wie viel oder wie wenig sie bisher von dir erfahren hat, was auch immer ihre gegenwärtigen Umstände und Herausforderungen sein mögen: Ich bitte dich, dich ihr zu offenbaren, während sie dieses Buch liest. Möge sie die Freiheit und Freude erfahren, in der Wahrheit zu leben. Und mögest du sie als ein Werkzeug der Gnade und Wahrheit im Leben anderer gebrauchen.

*Um Jesu willen und in seinem heiligen Namen bete ich.
Amen.*

4 Alle genannten Titel sind ebenfalls bei CLV erschienen. Weitere Informationen zu diesen Titeln findest du ganz am Ende dieses Buches.

EINLEITUNG

*E*vas Stimmung muss auf dem Tiefpunkt gewesen sein: Gott hatte sie aus dem Paradies vertrieben, sie trug Kleider aus Tierfellen. Ihr Mann war böse auf sie, und sie würde bald die Mutter des ersten ermordeten Kindes werden – und die seines Mörders dazu.

Allein.

Besiegt.

Eine Versagerin.

Wie hart muss es gewesen sein, mit Adam aus dem Garten Eden in eine Welt zu gehen, in der man ums bloße Überleben kämpfen musste! Unvorstellbar hart, ein Paradies zu kennen und dann gesagt zu bekommen, dass man es verlassen muss.

Was hat sich Eva in diesem Moment wohl am meisten gewünscht?

Was hättest *du* dir gewünscht?

Ich glaube, Eva wünschte sich aus tiefstem Herzen, sie könnte diesen Augenblick direkt vor dem Anbeißen der Frucht zurückholen – als sie noch den Arm nach den Zweigen des Baumes der Erkenntnis des Guten und Bösen ausstreckte – als es noch einen Ausweg gab.

Sie sehnte sich schmerzlich danach, es noch einmal versuchen zu können – oder es gleich beim ersten Mal richtig gemacht zu haben.

Uns geht es wie Eva.

Wir alle haben Niederlagen und Misserfolge, Schwierigkeiten und Turbulenzen erlebt. Wir alle kennen Selbstsucht, Gereiztheit, Zorn, Neid und Bitterkeit.

Manchmal ist unser Versagen vielleicht nicht so extrem wie das von Eva. Es kommt nicht zur allgemeinen Katastrophe. Vielleicht sind es nur »kleine« Ausrutscher. Aber sie zeigen dennoch, wie weit wir innerlich von der richtigen Haltung entfernt sind. Wie

gern möchten wir es noch einmal versuchen und in Harmonie und Frieden leben!

Immer wenn ich eine Frauenkonferenz leite, bitte ich jede Frau, eine Gebetskarte auszufüllen, damit die Gebetsgruppe während des Wochenendes für sie beten kann. Nach der Konferenz nehme ich die Karten mit nach Hause und lese sie selbst durch. Schon mehr als einmal habe ich beim Lesen dieser Karten um so viele Christinnen, deren Leben in Scherben liegt, vor Schmerz geweint:

- *Frauen, deren Ehen am seidenen Faden hängen,*
- *Frauen, die sich große Sorgen um ihre Kinder machen,*
- *Frauen, die von früherem Versagen und Verletzungen überwältigt sind,*
- *Frauen in schweren inneren Kämpfen,*
- *Frauen, die voller Zweifel und Verwirrung über ihr geistliches Leben sind.*

Diese Frauen leben wirklich. Ihre Schicksale sind real. Viele von ihnen sind schon ihr Leben lang in einer Gemeinde. Manche besuchen meine Gemeinde, manche besuchen vielleicht deine Gemeinde. Sie dienen in der Sonntagsschule und im Musikteam. Manche gehen jede Woche zur Bibelstunde oder zum Hauskreis oder leiten sogar einen Frauenbibelkreis. Wenn man sie fragt, wie es ihnen geht, lächeln sie vielleicht und antworten: »Gut.« Bei den meisten würde man niemals vermuten, durch welche Schwierigkeiten und Turbulenzen sie gehen und welches Leid unter ihrem scheinbar gelassenen Auftreten verborgen liegt.

Und das sind keine Einzelfälle. Ich rede hier nicht von einigen extremen, »dysfunktionalen« Frauen, die am Rande der Gesellschaft leben. Wer von uns hat schließlich nicht irgendetwas in oder an sich, das uns ratlos, verängstigt oder zerbrochen fühlen lässt?

In unserer Gesellschaft grassiert eine Epidemie von »seeelischem Unwohlsein« – nicht nur bei Frauen »da draußen« in der Welt, sondern auch bei uns in der Gemeinde. Ich denke, du wirst

mir zustimmen, dass viele von uns zu jedem beliebigen Zeitpunkt mit einem oder mehreren der folgenden Begriffe beschrieben werden könnten:

<i>kaputt</i>	<i>erschöpft</i>	<i>ausgebrannt</i>	<i>kampfunfähig</i>
<i>verwirrt</i>	<i>wütend</i>	<i>frustriert</i>	<i>entmutigt</i>
<i>besiegt</i>	<i>deprimiert</i>	<i>beschämt</i>	<i>seelisch labil</i>
<i>verklemmt</i>	<i>unsicher</i>	<i>einsam</i>	<i>verängstigt</i>

... und ja, sogar *selbstmordgefährdet*

Selbstmordgefährdet? Ich vermute, du und ich wären fassungslos, wenn wir wüssten, wie viele christliche Frauen schon einmal darüber nachgedacht haben, sich das Leben zu nehmen – manche erst in den vergangenen Wochen oder Monaten. Erst kürzlich habe ich eine Frau besucht, die eine verantwortungsvolle Position in einem christlichen Werk innehat und schon ihr ganzes bisheriges Leben lang mit Selbstmordgedanken zu kämpfen hatte. Ich habe keinen Zweifel daran, dass so manche Frau, die diesen Absatz liest, selbst am Ende ihrer Kräfte ist und nicht mehr weiterweiß. Vielleicht du. Vielleicht hast du das Gefühl, es lohne sich einfach nicht mehr zu leben. Lass mich dir einfach nur dies sagen: »Es gibt Hoffnung!« Vom Lesen dieses Buches werden deine Probleme nicht verschwinden. Aber ich glaube, es wird dich auf jemanden hinweisen, der dir wirklich helfen kann. Ich bitte dich eindringlich: Bitte lies weiter!

Gefangenschaft ist auch so ein Wort, das mir einfällt, wenn ich an viele christliche Frauen von heute denke. Tatsächlich würde ich sogar so weit gehen zu sagen, dass die überwiegende Mehrheit der Frauen, die ich kennenlerne (mich selbst inbegriffen), in einem oder mehreren Bereichen ihres Lebens nicht frei ist.

Viele Frauen leben zum Beispiel unter einer Last von Schuldgefühlen und Selbstverurteilung. Sie sind nicht frei, die Gnade und die Liebe Gottes zu genießen.

Viele sind Sklavinnen ihrer Vergangenheit. Ob sie selbst oder andere es durch ihr Versagen verschuldet haben: Was sie erlebt haben, hängt ihnen wie ein schweres Gewicht um den Hals. Sie schleppen es ein Leben lang mit, wohin sie auch gehen, und scheinen nicht in der Lage zu sein, sich von dieser Last zu befreien.

Andere sind von dem gefangen, was die Bibel »Menschenfurcht« nennt. Die Angst vor Ablehnung, die Angst vor dem, was andere von ihnen denken, und eine Sehnsucht nach Anerkennung hält sie fest. Noch andere sind Gefangene ihrer Gefühle, versklavt von Sorgen, Angst, Wut, Depressionen und Selbstmitleid.

Eine der größten Abhängigkeiten, von denen Frauen berichten, betrifft das Essen. Das habe ich von Frauen aller Größen und Staturen gehört. Manche können nicht aufhören zu essen, andere können sich nicht überwinden zu essen. Alle sind gefangen.

Ich will nicht sagen, dass jede Frau ein einziges Chaos ist (obwohl wir uns alle in manchen Augenblicken so vorkommen!). Aber ich behaupte, dass die Christinnen im Ganzen gesehen Schwierigkeiten haben – große Schwierigkeiten –, die nicht mit oberflächlichen Lösungen und Mittelchen zu beheben sind.

Wenn wir die Bibel betrachten, werden wir daran erinnert, dass Gott nicht wollte, dass es so ist. Jesu Worte im Johannes-evangelium machen uns klar, dass Gott etwas Besseres für uns hat:

»Der Dieb kommt nur, um zu stehlen und zu schlachten und zu verderben. Ich bin gekommen, damit sie Leben haben und es in Überfluss haben.« (Johannes 10,10)

Würdest du sagen – wenn du auf dein Leben blickst –, dass du das Leben in Fülle erlebst, das Jesus dir schenken wollte? Oder lebst du nur so dahin und versuchst nur, dich durchzuschlagen und zu überleben?

Ich frage dich nicht, ob du keine Schwierigkeiten und Sorgen hast. Tatsächlich leben manche von den lebenswertesten, fröh-

lichsten Frauen, die ich kenne, in sehr schwierigen, belastenden Ehen. Manche haben am Grab eines Sohnes oder einer Tochter geweint. Bei einigen hat man Krebs festgestellt, andere betreuen ein Elternteil mit Alzheimer. Aber irgendwie haben sie mitten in den Problemen und Schmerzen eine Quelle des Lebens gefunden, die es ihnen ermöglicht, heil und mit Frieden und Zuversicht durch das aktuelle Tal gehen.

Wie ist das bei dir? Geht es dir wie einer von den Frauen, von deren Schicksalen ich oben berichtet habe? Bist du in bestimmten Bereichen geistlich gebunden?

Und wenn ich dir sage, dass du nicht unglücklich, frustriert und gefangen sein musst, sondern wie folgt sein kannst?

<i>frei</i>	<i>fröhlich</i>	<i>zufrieden</i>
<i>liebevoll</i>	<i>strahlend</i>	<i>zuversichtlich</i>
<i>liebenswürdig</i>	<i>voller Frieden</i>	<i>seelisch stabil</i>

Diese Worte beschreiben die Art von Frau, die ich sein möchte. Ich vermute, dir geht es genauso.

Wahrscheinlich kennst du andere Frauen, die sagen, sie hätten eine Beziehung zu Christus, und doch in Gefangenschaft leben. Wüsstest du gern, wie du ihnen den Weg zur Freiheit zeigen kannst?

Es geht nicht um eine Zauberformel, durch die die Probleme verschwinden. Ich kenne keinen Abkürzungsweg zu einem bequemen Leben und verspreche nicht, dass es keine Schmerzen und Schwierigkeiten mehr geben wird. Das Leben ist hart – darum kommen wir nicht herum. Aber ich spreche davon, durch das wirkliche Leben *durchzukommen* – durch Dinge wie Ablehnung, Verluste, Enttäuschungen, Verletzungen und sogar den Tod – und dabei frei zu sein und wirklich Freude zu haben.

Jetzt sagst du: »Das will ich! Das will ich für mich und wünsche es mir auch für andere Frauen, die ich kenne. Wie fängt man das an?«

Jahrelang habe ich mit Frauen gelitten, ihre Lasten und Schwierigkeiten mitgetragen und in der Bibel nach tragfähigen Antworten gesucht und bin zu einer einfachen, aber tiefgreifenden Erkenntnis über den Ursprung der meisten Probleme gelangt, die uns umtreiben:

*Man hat dich und mich belogen.
Wir sind betrogen worden.*

Ich lade dich ein, auf den nächsten Seiten mit mir dahin zurückzugehen, wo all unsere Probleme angefangen haben: in den Garten Eden, der ersten Heimat Adams und Evas, einer vollkommenen, idealen Umgebung. Was sich in dieser Umgebung ereignete, hat einen enormen Einfluss auf unser heutiges Leben.

Ich möchte dir zeigen, dass der Anfang aller Probleme in der Weltgeschichte *eine Lüge* war. Eva hat auf diese Lüge gehört, sie geglaubt und der Lüge entsprechend gehandelt. Jedes Problem, jeder Krieg, jede Verletzung, jede zerbrochene Beziehung, jeder seelische Schmerz – das alles geht auf *eine einzige einfache Lüge* zurück.

Wie das bei Lügen so ist, hat die erste Lüge sich ausgebreitet und andere Lügen nach sich gezogen. Eva hat die Lüge geglaubt, und seitdem sind wir, Evas Töchter, ihrem Beispiel gefolgt: Eine Lüge nach der anderen haben wir gehört, sie geglaubt und ihr entsprechend gehandelt. (In diesem Buch wirst du öfter fiktive Einträge aus »Evas Tagebuch« finden. Sie sollen uns anregen, darüber nachzudenken, für welche Lügen Eva in verschiedenen Phasen ihres Lebens vielleicht anfällig war. Vielleicht hat »Evas Tagebuch« stellenweise sogar Ähnlichkeit mit deinem oder meinem eigenen.)

Die Lügen, auf die Menschen seit dem Garten Eden hereingefallen sind, sind nicht zu zählen. Mein Ziel in diesem Buch ist es, diese Lügen als das zu entlarven, was sie wirklich sind. Manche Lügen, die wir betrachten werden, werden so selbstverständlich »von allen« geglaubt, dass es dir vielleicht schwerfällt, sie als

Lügen zu erkennen. Aber die »besten« Lügen – die wirksamsten – sind jene, die der Wahrheit am ähnlichsten sehen. Und die »neuesten« Lügen sind die ältesten.

Ich möchte nicht nur ein paar von den Lügen entlarven, die Christinnen am häufigsten glauben, sondern auch dem die Maske abreißen, der uns da belügt. Satan gibt sich als »*Engel des Lichts*« aus (2. Korinther 11,14). Er verspricht uns Glück und gibt vor, unser Bestes im Sinn zu haben. Aber er ist ein Betrüger und ein Zerstörer. Er ist entschlossen, Gott zu entthronen, indem er uns gegen Gott auf seine Seite zieht. Ich möchte, dass du erkennst, wie Satan vielleicht ein paar von den hinterhältigsten Lügen (oder Halbwahrheiten) benutzt hat, um dich und diejenigen, die du liebst, zu täuschen und zugrunde zu richten.

Aber es reicht noch nicht, den »*Vater der Lüge*« (vgl. Johannes 8,44) und seine Lügen zu identifizieren. Ich möchte dir zeigen, wie mächtig Gottes Wahrheit ist und dass Glaube und Handeln nach der Wahrheit unser Weg zur Freiheit ist – nicht zum bloßen Überleben oder zum Rückzug aus der Welt, sondern zu echter, wunderbarer Freiheit mitten in dieser gefallenen, verdorbenen, kranken Welt.

Während der letzten vier Jahrzehnte, in denen ich in Form von Vorträgen und Büchern gelehrt habe, haben mir zahllose Frauen ihre Geschichte erzählt, persönlich oder schriftlich. Viele von ihnen haben ehrlich berichtet, welche Lügen sie geglaubt und inwieweit diese Lügen ihr Leben beeinflusst haben. Und viele haben mir davon erzählt, wie sie gelernt haben, diese Lügen zurückzuweisen und nun die Freiheit zu genießen, die wir erleben, wenn wir Gottes Wahrheit annehmen. Diese Frauen haben damit den Anstoß zu diesem Buch geliefert. Einige ihrer Zeugnisse habe ich in den folgenden Seiten eingestreut. Ich hoffe, dass sie dir dabei helfen werden, Lügen zu erkennen, auf die du vielleicht hereingefallen bist, und dich dazu ermutigen, diese Lügen durch die Wahrheit zu ersetzen, die in Gottes Wort und in Christus, dem lebendigen Wort, zu finden ist.



Vor vielen Jahren, als ich gerade den letzten Schliff an der ersten Ausgabe dieses Buches vornahm, ging ich spazieren und dachte über das 5. Kapitel des Jakobusbriefs nach. Besonders die letzten beiden Verse zogen meine Aufmerksamkeit auf sich:

*»Meine Brüder, wenn jemand unter euch von der Wahrheit
abirrt, und es führt ihn jemand zurück, so wisse er,
dass der, der einen Sünder von der Verirrung seines Weges
zurückführt, eine Seele vom Tod erretten und eine Menge
von Sünden bedecken wird.« (Jakobus 5,19-20)*

Seit der Erstveröffentlichung dieses Buches war es mein Wunsch, dass Gott es dazu gebrauchen möge, Frauen zurückzubringen, die vom Weg der Wahrheit abgeirrt sind, und dass er sie befreie, damit sie in seiner Gnade, seiner Vergebung und im Leben in Fülle wandeln können. In seiner Güte und Barmherzigkeit hat er genau dies getan.

Dennoch weiß ich, dass es einigen schwerfallen wird, einiges von dem, was ich geschrieben habe, zu verdauen. (Mehr als eine Frau hat mir gesagt, dass ihre Reaktion auf einige Inhalte dieses Buches war, dass sie es quer durch das Zimmer schleuderte.) Ich habe kein Verlangen danach, eine Kontroverse zu entfachen oder irgendjemanden unnötigerweise zu verletzen. Aber wenn einige von uns sich von der Wahrheit entfernen, sei es im Kleinen oder im Großen, brauchen wir mehr als politische Korrektheit und nette, höfliche Gedanken. Manchmal ist eine radikale Operation – also eine ganz neue Ausrichtung unserer gesamten Denk- und Lebensweise – erforderlich, um unsere kranken Herzen zu heilen und uns heil zu machen. Die Wahrheit tut manchmal weh und ist meist unbeliebt. Aber wenn ich dir die Wahrheit vorenthielte, die dich und mich frei machen kann – das wäre lieblos und unbarmherzig.

Die befreiende Kraft der Wahrheit zeigte sich in zwei Begegnungen, die ich vor einiger Zeit mit Frauen hatte.

»Ich bin frei! Ich hatte schon die Hoffnung aufgegeben, dass das möglich wäre, aber Gott hat mich aus jahrelanger geistlicher Knechtschaft befreit.«

Das sagte eine junge Ehefrau bei einer privaten Zusammenkunft direkt zu Beginn ihres Berichts darüber, was Gott in ihrem Leben getan hatte. Sie erzählte mir, dass sie seit ihrem 13. Lebensjahr mit Selbstbefriedigung zu kämpfen hatte:

»Ich habe immer wieder versucht, damit aufzuhören, und alles getan, was ich tun konnte – auch die Bibel gelesen, gebetet und mich einer Freundin anvertraut, um mich ihr gegenüber zur Rechenschaft zu verpflichten –, aber ich bin immer wieder gescheitert. Immer wenn ich versagte, bekannte ich meine Sünde und bat Gott um Vergebung, aber ganz tief innen wusste ich, dass ich wieder versagen würde. Ich konnte es einfach nicht lassen.«

Diese Frau war schon seit Jahren Christin, und sie und ihr Mann waren hauptberuflich in einem christlichen Werk tätig. Aber sie hatte es nie geschafft, die enorme Frustration und Schuld, die sie in sich spürte, abzuschütteln.

Sehr lebhaft schilderte sie dann den Prozess, der zu der ersehnten Befreiung führte:

»Endlich fand ich den Mut, eine freundliche ältere Christin um Rat zu fragen. Sie schlug mir vor, Gott zu fragen, was für Lügen ich geglaubt hatte.

Ich war ehrlich gesagt davon überzeugt, dass ich keine Lügen glaubte, aber als ich dann anfang, darüber zu beten, öffnete Gott mir die Augen und zeigte mir konkrete Bereiche,

in denen ich betrogen worden war. Diese Lügen hatten mich über zehn Jahre lang gefangen gehalten! Sobald ich die Wahrheit erkannte, tat ich Buße darüber, dass ich die Lügen geglaubt hatte, und bat Gott, den Platz wiedereinzunehmen, den ich dem Teufel in diesem Bereich meines Lebens überlassen hatte.«

Ihr Gesichtsausdruck verriet, was als Nächstes geschah. Sie fuhr fort:

»Seitdem bin ich völlig frei von dieser Sünde, die mich so fest im Griff hatte. Außerdem schenkt Gott mir den Sieg auch in anderen Bereichen, in denen ich in der Vergangenheit leicht in Versuchung geriet. Ich kann dir unmöglich beschreiben, welche Freude und Freiheit ich seitdem erlebe. Die Wahrheit hat eine so unglaubliche Macht!«

Ein anderes Mal wurde ich selbst Zeugin von der Kraft der Wahrheit, als ich mit einer Frau sprach, die sich emotional auf einen ihrer Gemeindepastoren eingelassen hatte. Als ich zum ersten Mal davon erfuhr, rief ich sie im Büro an, weil ich nicht wusste, wie viel ihr Mann davon wusste. Weil sie die Empfangsdame einer Firma war, war mir klar, dass wir vielleicht nicht viel Zeit zum Reden haben würden.

Nachdem ich mich vorgestellt und ihr Mut zugesprochen hatte, mir von ihrer misslichen Lage zu erzählen, kam ich direkt auf den Punkt, indem ich mit einem Vergleich begann:

»Wenn ich mitten in der Nacht aus dem Fenster schauen und bemerken würde, dass das Haus meiner Nachbarn brennt, dann würde ich hinrennen und alles Mögliche tun, um sie aufmerksam zu machen und in Sicherheit zu bringen. Ich würde nicht darüber nachdenken, ob sie sich vielleicht ärgern könnten, weil ich sie mitten in der Nacht aufwecke. Auch ob ich ihre Gefühle verletze, wäre mir völlig egal.«

Dann sagte ich zu dieser Frau: »Ich mache mir große Sorgen um dich. Ich weiß, dass du dich in einer wirklich schwierigen Situation befindest. Ich weiß, dass du dich gefangen fühlst und deine Emotionen Achterbahn fahren. Aber ich muss dir sagen: Du befindest dich in einem brennenden Haus. Du bist in ganz großer Gefahr. Dies ist eine ganz verwickelte und gefährliche Situation, darum werde ich alles tun, was ich kann, um dir zu zeigen, in welcher Gefahr du bist, und dir zu helfen, aus dem brennenden Haus herauszukommen, bevor es zu spät ist.«

Unter Tränen flehte ich diese Frau an, die Wahrheit darüber zu erkennen, was in ihrem Leben vorging. Ich bat sie inständig, sofort drastische Maßnahmen zu ergreifen, um sich aus der gefährlichen Lage zu befreien, in die sie sich hatte hineinmanövrieren lassen.

Während wir sprachen, ließ Gott dieser Frau ein Licht aufgehen. Was in den nächsten Tagen passierte, kann ich nicht mir selbst anrechnen: *»[...] denn Gott ist es, der in euch wirkt sowohl das Wollen als auch das Wirken, zu seinem Wohlgefallen«* (Philipper 2,13). Aber wie schön war es zu sehen, wie diese gute Frau die Wahrheit über ihre Entscheidungen und über Gottes Willen für sie, ihre Ehe und ihre Beziehungen annahm! Nacheinander traf sie mehrere schwere Entscheidungen, und Gott befähigte sie in seiner Gnade, ihre Gefühle, alten Gewohnheiten und tief eingewurzelten (aber falschen) Denkweisen hinter sich zu lassen. Sie fing an, in Gottes Licht zu wandeln. Und dieses Licht eröffnete ihr eine ganz neue Art zu leben: den Weg der Freiheit und des Segens.

So wirkt die Wahrheit, und das wünsche ich auch dir, liebe Leserin.



Seit mehr als zwölf Jahren bin ich Teil einer Gruppe von acht Frauen. Das Bindeglied unserer schönen, innigen Freundschaft ist unsere gemeinsame Liebe zu Christus und seinem Wort. Obwohl wir in zwei verschiedenen Ländern (sechs Bundesstaaten bzw.